

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverkreise 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen-Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen. Bekanntmachung.

betr. das Ergebnis der Farrenschau im Jahr 1893.
In der Bekanntmachung vom 26. d. M. — Murrthalbote Nr. 97 — ist bei Aufzählung derjenigen Gemeinden, in denen sich ausschließlich Farren 1. Klasse finden, die Gemeinde Unterweiskach aus Versehen weggelassen, was hiermit ergänzend nachgetragen wird.
Den 28. Juni 1893. R. Oberamt. Schüß.

Den Ortsvorstehern des Bezirkes

gehen in den nächsten Tagen per Post je eine Anzahl „Ratschläge zur Verminderung der Futtermot“ mit dem Auftrage zu, solche unter die Viehhalter ihrer Gemeinde zur Verteilung zu bringen.
Am 29. Juni 1893. R. Oberamt. Schüß.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 7. Juli, nachmittags 2 Uhr im Saal in Waldenweiler aus dem Staatswald Ohrenwald und Thänislinge:
Nadelholz-Langholz, normal: Fm.: 1,3 l., 1 IV. Kl.
Nadelholz-Langholz, Ausschuß: Fm.: 4,4 l., 1,5 l. Kl.
Nadelholz-Kurzholz, normal: Fm.: 2,1 l., 0,4 l., 0,6 l. Kl., dto. Ausschuß: Fm.: 4,1 l., 0,8 l., 0,5 l. Kl.
Ferner Fm.: 3 kannene Scheiter und Brügel und 87 dto. Anbruch und zu 35 Wellen geschäpftes Nadelreis.

3 Eimmenthaler Buchkalbeln,

(1 hochträchtig) abstammend von staatlich prämierten Eltern, sind zu verkaufen von W. Mehger, Angehewerhof.

Schwein

setzt dem Verkauf aus Joh. Holzwarth 3 Lamm.

Ein Krautland,

1/2 Morgen, in besser Lage, mit Dinkel angeklümt, ist zu verkaufen. Näheres bei Gottlieb West.

Wagen

Erbsitten. Einen stärkeren, gut gehaltenen Wagen samt Heuleitern hat zu verkaufen Gottl. Heinrich Kübler.

Kunstmehl

und gutes Futtermehl empfiehlt zu äußerst billigem Preis F. Kübler, Gartenstr.

Eier

kauft fortwährend jedes Quantum Obiger.

Mein Sodawasser und Limonade

eigener Fabrication, hergestellt aus dem reinsten Kohlenwasser, empfehle einem hiesigen und auswärtigen Publikum in Prima-Ware zu äußerst billigem Preis. Scherer, Spacherstraße Nr. 8. Ebenfalls ist ein kupferner Waschkessel mit Hahnen billig zu verkaufen.

Schwemmsteine

unterweiskach. Montag den 3. Juli wird Magamen geschlagen. Fr. Kloß.

Großspach.

Bettfedern-Lager,

weiß und grau, von den besten Sorten, rot und blau gefärbt, sowie sämtliche Aussteuer-Artikel empfiehlt I. Erb.

Bettwachs

Silberglanzstärke Lederfett, Thran Wagenfett Rein buch, Bügelsohlen billigt bei I. Erb.

Zum Ansehen

bringe meine selbstgebrannten Brantweine worunter guten Fruchtbrantwein empfehlend in Erinnerung. Küfer Saar.

Weißer und roter

Jalischer Wein, sowie ca. 600 Liter guten 1892er Landwein empfiehlt in vorzüglichster Qualität von 20 Liter ab Küfer Saar.

Aptelmoß

hat im Auftrage zu verkaufen Küfer Saesler.

Vollsaftigen Emmenthalerkäs

reisen Limburgerkäs, Berg-Ware, Glarner Kräuterkäs empfiehlt billigt I. Bauer b. Rathaus.

Saaisamen und Vogelfutter

bei Obigem.

Abonnement für III. bezw. IV. Quartal

auf den Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“, zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug, alsbald bei den R. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion.

Murrhardt-Alten.

Trauer-Anzeige.

Unsere innigst geliebte Schwester und Schwägerin Anna Prinz ist am 28. Juni, abends 9 Uhr, in Alten von ihren langen u. schweren Leiden erlöst worden, wovon wir Freunde, Verwandte und Bekannte nur auf diesem Wege benachrichtigen. Wir bitten um stille Teilnahme und danken herzlich für uns freundlichst zugekommene Kondolenzbesuche.
S. Prinz und Frau, Wina, geb. Ratz.

Empfehle mein großes Lager von

Cement-Röhren

Baugruß und Portland-Cement in frischer Sendung bei bester Qualität zu billigstem Preise. N. Hauf, Backnang.

Großspach.

Tuch, Bukskin, Halbtuch,

Sommerstoffe, Hosenzeug, Kleidercöper und Zenglen in den neuesten Dessins empfiehlt I. Erb.

Walheim bei Beßghcim.

6000 Stück Rollbahnschwellen

je 1,40 m lang und 12—16 cm stark suchen zu kaufen und sehen gef. Offerten entgegen Baunnternehmer Feldmaier & Hartmann.

„Bei allen Magen-, Hals- und Hämorrhoidalleiden, bei Blutmangel und Entkräftung“

ist der rühmlichst bekannte Hubert Ulrich'sche Kräuterwein

„ein vielfach erprobtes Mittel, was tausende von Dankschreiben beweisen.“ „Kräuterwein ist kein Abführmittel, sondern erregt den Appetit, stärkt die Verdauungsorgane und sorgt für regelmäßige Verdaunung und für die Bildung gesunden Blutes.“ — Kräuterwein ist in Flaschen (nebst Gebrauchsanweisung) à M. 1.75 und M. 1.25 in Backnang in der Oberen Apotheke zu haben.

hatte: „Ihr seid alle Mogelanten, Ihr habt Euch alle zu niedrig eingeschätzt!“ Es entstand daraus eine umfangreiche Verleumdungsklage. Als nun kurzlich in dieser Sache die Hauptverhandlung stattfinden sollte, waren dazu außer den Parteien 67 Personen und 3 Sachverständige erschienen. Es stellte sich heraus, daß kein Raum im Gerichtsgebäude zu finden war, um auch nur annähernd die beim Prozeß beteiligten Personen zu fassen. In aller Eile wurde darauf der große Saal in dem anstößenden Hofhofe zu einem Gerichtssaale hergerichtet; durch eine Reihe von Tischen wurde ein Teil des Saales als Zuhörerraum abgegrenzt, worin sich das Publikum, auf Bänken und Stühlen sitzend, sammelte. Hinter dem Platze des Vorsitzenden hing das Bild des „alten Fritz“ und an den Seitenwänden standen noch die Regale mit Bierfässeln, Wein- u. Schnapsgläsern. Die Verhandlung endete mit einem Vergleich.

* Bad Kreuz. Letzten Donnerstag, den 22. Juni, stiegen drei junge Leute, zwei Hamburger und ein Münchener, vom Groteloch aus durch die Wälder auf den Rastberg. Auf halber Höhe kehrten zwei davon auf leichtem Wege zurück, den dritten, namens Piebermann, Kaufmannssohn aus Hamburg, stieg noch weiter. Als der junge Mann abends nicht zurückkehrte, war man schon in Sorge um ihn. Gestern wurden Leute ausgesandt, denselben zu suchen, jedoch ohne Erfolg. Heute ging eine größere Anzahl Leute auf die Suche und gegen Mittag fand man den jungen Mann tot, abgestürzt von einer hohen Wand.

* Ueber den Untergang des englischen Panzerschiffes „Victoria“ werden von den verschiedensten Fachautoritäten in London zahlreiche Erklärungen veröffentlicht. Wahrscheinlich manövrierte das Geschwader in Doppelreihe mit „Victoria“ und „Camperdown“ an der Spitze und bei der Evolution Chaffee Croisès veranlaßte entweder durch einen Fehler der Taktik ein falsches Signal das Verlassen des Steuerapparates oder die Maschine des Panzerschiffes „Camperdown“, die die „Victoria“ auf der Breitseite packte, brachte diese aus dem Gleichgewicht und die ungeheure Eisenmasse der Drehtürme und Kanonen besaheunigte den Umsturz, welcher die Maschinen völlig begrub, so daß nur die auf Deck befindlichen gerettet wurden. Der Admiral selbst hatte nichts mit der Schiffseleitung zu thun, er beschränkte sich auf die Kommando- und Befehlshandlung. Die Wahrscheinlichkeit deutet auf einen jener rätselhaften Unfälle, der den „Großen Kurfsitz“ vernichtet hatte. Admiral T. von galt allgemein für das Ideal eines See-Offiziers, ein ehrlicher, offener, derber Seemann, der ebenlo höflich wie grob sein konnte. Er war bei Journalisten besonders beliebt, weil er sie bei Manövern auf dem Admiralschiff zu versammeln und ihnen genaue Auskunft über die Evolutionen und den Manöverplan zu geben pflegte. Der Historiker Frobenius erwähnt seiner als eines Helden, der aber ungleich den sonstigen Helden große geistige, diplomatische und gesellschaftliche Fähigkeiten besaß, ein Gentleman im schönsten Sinne des Wortes. Tryons Gemahlin war erst vor drei Wochen von Malta zurückgekehrt, wo sie den Gemahl verlassen hatte. Sie hatte gerade Donnerstag abend ihren ersten großen Empfang von 200 Gästen in ihrer Londoner Stadtwohnung veranstaltet. Am nächsten Morgen ruhte sie noch von den Strapazen der Soiree aus, als ihr Bruder mit ihrem einzigen Sohne, der als Unterleutnant bei den Garde Grenadiere steht, ihr das schreckliche Unglück mitteilte. Das herzzerreißende Wehklagen der armen Frau war im ganzen Hause vernehmbar. Frau Tryon wollte keine Besuche empfangen, obgleich der Herzog von Edinburgh, Lord Salisbury, der Lord Spencer und viele andere Mitglieder der hohen Gesellschaft bei ihr vorstachen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. Juni. Die Wahlergebnisse sind jetzt bis auf 5 bekannt. Die Mehrheit für die Militärvorlage beträgt 208 (unter 397 Wähler), wenn man die Polen, die Antisemiten und die Mitglieder der Freisinn. Vereinigung sämtlich einrechnet, die sog. Freisinnigen unter den Zentrumsmittgliedern aber hiebei ungerechnet läßt. Von allen Parteien erhielten die Nationalliberalen den stärksten Zuwachs, dann die Antisemiten, die Sozialdemokraten und die Konservativen.
Zedlau, 27. Juni. Gestern kamen in Meka 999 Cholerafälle vor.

Strengt? Das war verzeihlich, begreiflich gewesen, aber unwillkürlich mußte Vorrach sich fragen, wie der Ankauf des Gutes Wahrenau, wie der Luxus, den Hans sonst trieb, zu diesem allen stimmte.

Wahrenau war nur mäßig groß; er hatte sicher auch nur eine Anzahlung zu machen brauchen, aber er war, wenn auch immerhin reich für hiesige Verhältnisse, doch kein Reicher gewesen; seine Ausgaben in diesen Jahren waren jedenfalls dagegen sehr bedeutend.
Ein guter Rechner wie Fritz konnte sich mühelos einen Ueberschlag machen. Das Ergebnis beunruhigte ihn, war Hans nicht zu weit gegangen?
Nachdem einmal dieser Gedanke ihm gekommen, wollte er nicht wieder weichen.
Dagegen schien Hans die Richtung unangenehm, die er mit seiner Bedrängtheit dem nachsinnenden Freunde gab.
Er zwang sich zu einer besseren Stimmung, kam aber immer wieder auf den Streit zurück, auf das Lieferungsgebot, auf seinen verhältnismäßig geringen Vorrat von Waren.
„Ich wollte, die ganze Wirtschaft brennte ab“, sagte er dann, von den Hintergebäuden sprechend, die er als Warenlager benutzte.
„Du wirst im Laufe der Zeit die alten bauwürdigen Kosten abreißen und dann am besten neben der Fabrik ein neues Lagerhaus bauen, Platz hast du ja“, sagte Fritz.
„Das lasse nur nicht Ella hören, die hat andere Pläne, sie will durchaus erst ihre Villa haben!“
„So denkst du an den Bau einer solchen?“
„Fällt mir nicht ein, meinst du, man baue umsonst? Ella muß sich vertrotzen lassen.“
Sie langten auf dem Gute an. (Fortf.)

im weiten Umkreise. Für Vorrach war das alles unbekannt; als Knabe gab es für ihn nichts Kostlicheres, als umherzuströmen und die Berge zu erklettern, die sich jetzt höher und zahlreicher vor ihnen erhoben.

„D. Welt, wie bist du so wunderschön“, sang er jubelnd in den Sommermorgen hinein.
„Wie einer sich über Nichts so freuen kann“, sagte sanft lachend sein Vater.
„Wie einer, wenn ihm alles nach dem Dämmchen geht, sich ein verdrücktes Gesicht machen kann“, gab Fritz lachend zurück. „Du müßtest doch jauchzen vor Vergnügen, alter Jungs, wenn du bedenkst, wie glücklich du bist.“
„So, meinst du? Jeder hat seine Sorgen“, sagte Hans verstimmt.
„Nun ja, ich begreife; der Streit ärgert dich. Das ist natürlich. Aber es ist doch ein kleiner Wermutstropfen gar nicht zu verachten, du Pöhltrates!“
„Na, Tropfen? Ich sage dir, in mir ist nichts als Galle über die Bande. Sie wissen, daß sie mich in der Hand haben; darum treiben sie es auch bis aufs Äußerste.“
„Wich dünkt ein magerer Vergleich immer besser als ein fetter Prozeß; aber du weißt, was die frommat, ich verlese mich ja auf diese Sachen nicht.“
„Sie wissen es, die tauernen Kerle, daß ich mein Geld in die neue Fabrik gesteckt habe“, knirschte Hans.
Er war in unerquicklicher Laune.

Vorrach benutzte ihn, sprach verständig und eingehend mit ihm, Hans aber kam immer wieder zurück auf die Thatsache, daß er keine disponiblen Gelder in den Bau gesteckt habe, und Fritz hörte nach und nach aus ihm heraus, daß es ihm an Geld fehlte.
Er hatte also wohl über seine Kräfte sich ange-

bestrebt ist, Futterpflanzen auf dem Acker zu bauen und den Ertrag seiner bestehenden Futterfelder (Wiesen und Ackerfelder) durch geeignete Mittel zu steigern. Unter den auf den freien Feldern sofort und auf den Getreidefeldern nach deren Ackerntung anzubauenden Futterpflanzen steht der Mais (Welshorn, Kukuruz) wegen seiner großen Futtermasse, die er liefern kann, in erster Linie. Des Klimas wegen kann er auch in unseren höher gelegenen Gegenden, z. B. Alb, Schwarzwald, Welzheimer Wald, Oberrhein etc., noch angebaut werden, wenn er etwa bis Mitte Juli geerntet wird. Es gibt 2 Hauptsorten, den virginischen Pflanzensmais, der die größte Masse liefert, aber langsamer sich entwickelt, und den ungarischen oder auch deutschen Mais, der zwar weniger Masse liefert, dessen Futtermittel aber größer ist und der sich viel rascher entwickelt. Dieses Vorzugs wegen kommt derselbe hauptsächlich für höher gelegene Gegenden und bei späterer Saatzeit in Betracht. Voraussetzung eines lohnenden Futtermaisbaues ist starke Düngung. Derselbe kann aber auch als Kopfdüngung nach der Saat gegeben werden. Gülle, oder Latrine, oder Gipskalkpulver mit Superphosphat, noch besser Kaliumsperphosphat, sind dazu zu empfehlen. Die Ansaat kann breitwürrig oder in Reihen geschehen. Letztere (Entfernung 20—30 Zentimeter) ist deshalb vorzuziehen, weil Bearbeitung und Nachhilfe durch Düngung besser möglich ist. An Saatgut sind pro Hektar ca. 140 Kilogr. erforderlich. Man kann den Ertrag noch dadurch steigern, daß man die stärksten Stengel wegnimmt, wodurch die schwächeren sich besser entwickeln. Bei stärkerem Anbau ist es rätlich, den Mais in Abteilungen zu säen, damit man ihn stets zur richtigen Zeit, d. h. die unteren Teile verholzen, verfüttern kann. Droht im Herbst Frost, so schneidet man ihn und stellt ihn gebündelt auf dem Felde auf. Im geschneiderten Zustand leidet er nicht unter dem Frost. Sorgho, Zuckermoochhirse, eine Pflanze, welche an Futtermasse dem Mais ähnlich ist, gedeiht nur in milden Gegenden. Von dem Mohar, der auch hier und da von Samenhandlungen empfohlen wird, ist abzusehen, da es für seinen Anbau jedenfalls zu spät wäre. Magerer Mais verdienen die Futtererwider, bekanntlich eine Mischung von Hafer, Weizen, Gerste, Ackerbohnen, die größte Beachtung. Um den Ertrag derselben zu steigern, ist Superphosphat, auf sandigen oder mageren Feldern auch Kainit, auf fetteren 6 Ztr. pro Hektar, letzterer 9—10 pro Hektar, zu empfehlen. Wenn es sich darum handelt, rasch Grünfutter zu bekommen, ist besonders der Senf ins Auge zu fassen. Auf gut gedüngten Feldern liefert er schon nach 4 Wochen einen reichlichen Schnitt. Auf dem Hektar braucht man 20—50 Kilogr. Samen. Der Schnitt hat mit dem Eintritt der Blüten zu erfolgen. Auf feuchtgeren Böden ist auch der Buchweizen (bei Reinfahrt Samenbedarf 75—90 Kilogr. auf den Hektar) rein oder in Mischung mit Senf eine passende Futterpflanze.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Verschiedenes.

* „Fürst Bismarck, kehre wieder!“ Eine große Anzahl Stimmzettel wurde am Sonnabend in den Wahlurnen des 5. Wahlkreises aufgefunden, die mit fetter Schrift die Worte enthielten: „Fürst Bismarck, kehre wieder!“ Diese Zettel, die natürlich unguiltig waren, wurden vielfach an der Urne abgegeben — in einem einzigen Wahlbezirk des 5. Wahlkreises fand man 18 solcher Stimmzettel.

* Gerichtsverhandlung im Tanzsaal. Unter erschwerten Umständen fand kürzlich in Zossen eine Gerichtsverhandlung statt. Der dort wohnende Kaufmann Schulte hatte eine ganze Anzahl seiner Mitbürger dadurch beleidigt, daß er in einem öffentlichen Lokale ihnen den Vorwurf ins Gesicht geschleudert hatte: „Fürst Bismarck, kehre wieder!“

Er ist der Erbe!

Erzählung von L. Heideheim.
(Fortsetzung.)
Hinter ihnen blieben die Kontoristen im Hausflur zurück.
„Schändlich! Abscheulich! Der arme Bräutigam! Preuß, lassen Sie es sich nicht gefallen,“ flüsternten die Buchhalter untereinander.
Und während sie dann weiter gingen, warf Will den Kopf empor:
„Er gönnte es mir nicht, daß Herr Vorrach freundlich zu mir war. Er gönnt keinen Gutes. Wenn einer Freude hat, muß er gleich Gift dazwischen träufeln.“
Seine Kollegen nickten.
Der Prinzipal erkreute sich keiner großen Beliebtheit bei ihnen.
Am andern Tage — es war obenbein Sonntag — lag die ganze Welt wie im Feiertagskleide, funkelnd von Thau u. Sonnenschein, vor den Augen Vorrachs, als er neben seinem Vetter zur Stadt hinausritt.
„Es ist doch ein herrliches Gefühl, in der Heimat zu sein!“ sagte er warmen Tones und seine leuchtenden Augen blickten voll Freude über die reiche Gegend, die hier und dort sich hügelig erhebt, im üppigsten Sommerhumor der Felder vor ihnen lag, unterbrochen von Gehäusen, die mit ihren Strohdächern aus den Eichenkronen hervorragen, welche unerlässlich für jeden Meierhof dieser Gegend sind.
Wasserreiche Bäche strömten hier und dort dem Flusse zu, der das langgestreckte Thal durchschneidet. Wald und Wiesen mischten sich mit den Feldern und von einer Höhe herab zeigte sich ihnen der Blick auf die hinter ihnen liegende Stadt so schön wie nirgend-

Rebiger, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Bismarck, 28. Juni. Sämtliche sozialdemokratische Führer sind verhaftet worden.

Darmstadt, 28. Juni. Beide Ständekammern bewilligten drei Millionen Mark zur Verringerung des landwirtschaftlichen Einkommens.

Worms, 28. Juni. Am Sonntag den 25. Juni wurde die Errichtung des Lut her-Denkmal's, dessen Schöpfer bekanntlich Rietchel ist, gefeiert; freilich ohne Prunk und ohne daß die Feiern zu einem Volksfest ausgewachsen wäre.

Metz, 28. Juni. Die Polizei hat eine ganze Reihe eltsässischer Opanten abgehoben, weil dieselben eigens über die Grenze gekommen waren, um bei den Wahlen für die Protestler zu wirken.

Wien, 28. Juni. Die Wiener ruffenischen Studentenvereine „Bukovina“ und „Soyz“ wurden wegen Teilnahme einzelner Mitglieder an der bewilligten Demonstration gegen Bischof Sembratowitsch behördlich aufgelöst.

Wien, 29. Juni. Ueber Alexandrien treffen erschreckende Cholera Nachrichten aus Mekka ein, wo ganze Familien aussterben.

Prag, 26. Juni. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde der Antrag, die Besetzung der Straßbenutzungsstellen, wofür das bürgerliche Kollegium bereits 2000 Gulden bewilligte.

Budapest, 27. Juni. In Arad fand heute ein Zusammenstoß eines Personenzuges und eines Lastzuges statt.

Montpellier, 28. Juni. Bei einem Zusammenstoß von zwei Personenzügen wurden 2 Personen getötet und 29, teilweise schwer, verletzt.

Nordamerika. New-Orleans, 27. Juni. Etwa 20 Baumwollplantagen am Mississippi stehen unter Wasser.

Er ist der Erbe! Erzählung von L. Haidheim. (Fortsetzung.)

Früh war als Knabe oft bei seinen Streifereien daran vorüber gekommen, Hans führte ihn mit stolzem Stolz jetzt auf sein Eigentum.

Das Haus war klein und alt; der Hauptwert des Gutes lag in den beiden Teichen mit ihren großen Mühlen und in dem Jagdgrund, der sich über ein weites Moor nördlich von den Teichen hinzog.

Ratsschlüsse zur Verminderung der Futtermittel in Württemberg.

In den milderen Gegenden verdienen die Stoppeln, namentlich die englischen Sorten (zu beziehen von der Firma Wiffinger-Berlin und Weg-Steglich) alle Beachtung, da sie bei genügender Feuchtigkeit und bei Düngung mit Gülle oder Chilisalpeter noch große Erträge liefern.

Zu den milderen Gegenden verdienen die Stoppeln, namentlich die englischen Sorten (zu beziehen von der Firma Wiffinger-Berlin und Weg-Steglich) alle Beachtung, da sie bei genügender Feuchtigkeit und bei Düngung mit Gülle oder Chilisalpeter noch große Erträge liefern.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Wollmarkt.

Heilbronn, 28. Juni. Die Zufuhren, welche diejenigen des Vorjahres nahezu erreichen, zeichnen sich

Eben begaben sie sich in bester Laune dahin, als auf dem ar der Laube vorüberführenden Landwege ein älterer Herr und eine jüngere Dame kamen, letztere ganz beladen mit den schönsten Wiesen- und Feldblumen.

durch schöne Wäsche aus. Das Geschäft entwickelte sich wie auf den vorhergehenden Märkten anfangs ruhig und wurden bis jetzt verschiedene Käufe zum Preise von 105 Mark für Mittel-Bastardwolle abgeschlossen.

Fruchtpreise. Badnang, den 28. Juni 1893. Höchst mittel niedrig. Dinkel 7 M. 15 Pf. 7 M. 01 Pf. 7 M. — Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialen) am Sonntag, 2. Juli. Vormittags 9 Uhr: Herr Stefan Klemm.

Gestorben: den 30. d. M. Luise Hof, geb. Häuser, Bäckerstr. Gattin, 48 Jahre alt. Verdingung am Sonntag den 2. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr mit Fußbegleitung.

Wetter am Samstag den 1. Juli. In ganz Mitteleuropa steht das Barometer über Mittel, doch dauert die Gewitterperiode trotz der mehrfach ausgebrochenen Gewitter und Gewitterregen noch immer fort.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. Juni. Den Morgenblättern zufolge wird der Landtag voraussichtlich in feierlicher Weise mit einer Thronrede geschlossen werden.

London, 30. Juni. (Unterhaus.) Balfour bestreift Gladstones Antrag. Derselbe sei unzulässig und habe keine Präcedens. Es handle sich darum, die Stimmen Großbritannien zu erklären.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 26.

Neben war, daß der Baron sich von den Nachbarverpflichtungen ließ, zeitig ihren Nachmittagskaffee auf Gasberg zu trinken.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 100 Sonntag den 2. Juli 1893. 62. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf.

Ankündigungen. Bekanntmachung.

betreffend die Vorladung der Militärpflichtigen vor die Obererfaktkommission. Die Musterung der Militärpflichtigen durch die Obererfaktkommission findet im diesseitigen Bezirk am Samstag den 15. und Montag den 17. Juli d. J. auf dem Rathause in Badnang statt.

3 Simmenthaler Buchthalbeln, Murrthalboten.

Unser verehrlicher Leser bitten wir das Abonnement für III. bezw. IV. Quartal auf den Murrthalboten mit den wünschlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“.

Ein Krautland, 1/2 Morgen, in bester Lage, mit Dinkel angeblüht, ist zu verkaufen. Gütliches Ver.

Ein tüchtiger Gerber der die Fabrication farbiger Sattler- und Portefeuille-Leder von Grund aus versteht, sucht sich mit Kapital an einer größeren oder kleineren Gerberei, möglichst mit Dampftrieb zu beteiligen.

Weißen und roten Italiener Wein, Landwein, Aptelmoß. Eine kleinere Wohnung ist sogleich oder bis Jacobi zu vermieten bei Metzger Gartenbach.

Wohnung. Eine kleinere Wohnung ist sogleich oder bis Jacobi zu vermieten bei Metzger Gartenbach.

Formulare für die Darlehenskassen. Zugsdruckerei v. Fr. Stroch.

Med. Schreinerei.

Durch Erneuerung meiner Maschinen in den Stand gesetzt, allen Anforderungen gerecht zu werden, bitte die Herren Schreinermeister, davon Gebrauch zu machen; das Abplatteln der Füllungen pro Stück 5 Pf.

Schäfte jeder Art.

empfehle äußerst billig Wilhelm Grauf, Graben.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonierungsarbeiten jeder Art.

Badnang in den Apotheken. Murrhardt: Apothek. Großhottlar: Apothek. Wimmenden: Apoth. Gmelin. Steinheim a. M.: C. Palmer.